



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 1. Von ihrer Kindheit/ und wie sie in den Orden gekommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Catharina Ricci von Florenz.

S. I.

Von ihrer Kindheit / und wie sie
in den Orden kommen.

Eine von den vornehmsten und berühmte-
sten Jungfrauen / so jemahls gelebt haben
auff dieser Welt / ist gewesen diese Catharina,
deren heiliges und wunderbarliches Leben
wir zekunder beschreiben wollen / eine neue
und andere Catharina Senensis. Ihr Vater-
land ist gewesen die schöne und Edle Stadt
Florenz / ihr Name Catharina, ihr Herkommen
von dem Adelichen Geschlecht / deren
Ricci:

Noch in ihrer Kindheit / hat man an ihr
gespühret und gesehen herrliche Zeichen / ihrer
grossen zukünfftigen Heiligkeit. Es ershiene
ihr der H. Schutz-Engel / und war ihr von
Gott zugeschiedt / sie zu lehren und zu unter-
richten; Unterwiese sie auch unter anderen /
sonderlich wie sie den H. Rosenkrans zu Ehr-
ren Gottes und der seligsten Jungfrauen
beten solte.

Im dreyzehenden Jahr ihres Alters /
kam sie in das Kloster S. Vincentij de Prato,
und

und ließ sich daselbst freywillig einschließen /
 wolte auch nicht widerumb darauß / biß ihr
 Vater geschworen hätte / daß er sie nach
 Heimsuchung der Eltern nicht auffhalten /
 sondern widerumb ins Kloster lassen wolte.
 Also hat sie sich zu ihren Eltern hinauß begeben /
 sie heimgesucht / und ist von ihnen zurück
 ins Kloster begleitet worden / darin sie das
 Ordens-Kleid angenommen im Jahr 1535.
 Sie hatte nicht wol den Prediger-Ordens
 Habit angelegt / da ist sie noch also kniend ver-
 sucht worden / und hat von Gott und seiner
 H. Mutter viel und grosse himmlische Gna-
 den und Trost empfangen.

§. 2.

Von ihrer Andacht und geistlichem Leben.

Nachdem sie nun den geistlichen Stand
 angetreten / hat sie demselben gemäß
 ein ganz geistliches Leben angefangen. Alle
 Tage pflegte sie zu beten 35. Vater unser und
 Ave Maria. Als nemlich / fünff zu Ehren der
 angst- und schmershaften Verlassung / wie
 auch des Gebets Christi im Garten: Fünff
 zu Ehren seiner unbilligen Gefangnuß:
 Fünff